

■ **Kompakt**

Der kleine Eisbär Lars im Figuren Theater Phoenix

Schorndorf. Am Sonntag, 2. Januar, um 15 Uhr, zeigt das Figuren Theater Phoenix „Kleiner Eisbär, lass mich nicht allein!“ nach Hans de Beer. Das Stück für Zuschauer ab vier erzählt, wie Lars, der kleine Eisbär, auf einem seiner Streifzüge durch die Schneewüste einen Schlittenhund in einer Eisspalte findet. Obwohl Lars schlechte Erfahrungen mit Hunden gemacht hat, rettet er Nanuk, und sie werden Freunde. Lange irren sie übers Eis und geraten durch die Hitzköpfigkeit des jungen Hundes immer wieder in Gefahr. Aber schließlich gelingt es Lars, Nanuk wohlbehalten in sein Dorf zu bringen. Karten unter 07181/ 93 21 60. Infos: www.figuren-theater-phoenix.de

Zeugenaufruf: Graffiti am Schloss

Schorndorf. 3000 Euro Schaden sind durch obszöne Graffiti schmierereien entstanden, die in der Nacht zum Mittwoch, 29. Dezember, von Unbekannten an Außenwänden und an einer Türe beim Schorndorfer Schloss angebracht worden sind. Es fiel mehrmals das Tag „3k“ auf. Die Polizei bittet dringend um Hinweise aus der Bevölkerung. Wer etwas beobachtet hat oder die Sprüher kennt, sollte sich bei der Polizei unter ☎ 0 71 81 / 20 40 melden.

Mobiles Navigationsgerät gestohlen

Schorndorf/Plüderhausen. Aus einem unverschlossenen Sintra wurde zwischen Samstag, 20., und Donnerstag, 25. November, ein 300 Euro teures Navigationsgerät entwendet. Tatort war vermutlich Plüderhausen. Der Diebstahl wurde erst später bemerkt.

■ **Heute in Schorndorf**

Freitag, 31. Dezember:

Vereine/Organisationen

Evangelische Gesamtkirchengemeinde: 22.45 Uhr, Oberer Marktplatz, Alljährabsingen mit Dekan Teich und dem Posaunenchor.

Bäder

Oskar-Frech-Seebad, Lortzingstr. 56: Erlebnisbad, 8-14 Uhr.

Sozialdienste

Tafelladen, Grabenstraße 28: 10-12.30 Uhr.

Kultur

Evangelische Stadtkirche: Silvesterkonzert, 21.30 Uhr.

Manufaktur: Kino Kleine Fluchten: „Leoparden küsst man nicht“, 20.30 Uhr; Club Kneipe ab 21 Uhr geöffnet (Küche geschlossen); Silvesterparty ab 22 Uhr.

Barbara-Künkeln-Halle: Silvesterball der Siebenbürger Sachsen mit der „Akustik-Band“, 19 Uhr.

Samstag, 1. Januar:

Vereine/Organisationen

Kolpingfamilie, Lortzingstraße: Eröffnung der Grillsaison mit Original Thüringer Würsten, 18 Uhr.

Bäder

Oskar-Frech-Seebad, Lortzingstr. 56: Erlebnisbad, 12-21 Uhr.

Kultur

Galerien für Kunst und Technik, Arnoldstr. 1: Ausstellung „Wider die Verlogenheiten“ Johann Schickinger (Skulptur), Gez Zirkelbach (Malerei), 10-17 Uhr.

Stadtmuseum, Kirchplatz 9: 10-17 Uhr.

Manufaktur: geschlossen.

Sonntag, 2. Januar:

Bäder

Oskar-Frech-Seebad, Lortzingstraße 56: Erlebnisbad, 8-21 Uhr; Sauna (gemischt), 9-21 Uhr.

Kultur

Figuren Theater Phoenix, Künkeln-Halle: „Kleiner Eisbär, lass mich nicht allein!“ (ab vier Jahren), 15 Uhr.

Galerien für Kunst und Technik, Arnoldstr. 1: Ausstellung „Wider die Verlogenheiten“ Johann Schickinger (Skulptur), Gez Zirkelbach (Malerei), 10-17 Uhr.

Stadtmuseum, Kirchplatz 9: von 10-17 Uhr.

Manufaktur: Club Kneipe ab 18 Uhr geöffnet.



Mit allem, was man so zum Überleben braucht, ist der Bus Ferdinand eingerichtet. Stefanie Reinberger und Stephan Klein überzeugen sich noch einmal davon.

Bilder: Habermann

Mit Maultaschen nach Gambia

Die gebürtige Weilermerin Stefanie Reinberger fährt mit ihrem Freund im alten Mercedes 508 nach Afrika

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
SANDRA DAMBACHER

Schorndorf-Weiler.

Die Begeisterung für Mercedes-Busse wurde Stefanie Reinberger in die Wiege gelegt. Dieselgeruch und laute Fahrgeräusche gehören zum Urlaubsgefühl, das sie aus ihrer Kindheit kennt. Im Mercedes 319 und später 508 ging's mit den Eltern nach Norwegen und Südeuropa. Nach über 20 Jahren hat sie die alte Leidenschaft wiederentdeckt und fährt jetzt von Weiler nach Gambia. Mitte der Woche ging's los.

„Frau Reinberger, kaum sah ich sie am Freitag vom Schaffe komme, fährt sie auch wieder weg. Sagt sie mol, wann butzet sie eigentlich?“, hat einst eine Nachbarin zu Stefanie Reinbergers Mutter gesagt. Denn zwischen 1972 und '83 war die Familie jedes Wochenende mit dem „Uri“ unterwegs. Uri steht für Urlaubsauto. „Der Begriff Wohnmobil war in den 70ern noch nicht so geläufig“, erklärt die heute 38-Jährige.

Krach des Automobils ist Urlaubsmusik

Vor allem der satte Sound des Mercedes 508 hat ihr Herz erobert. Nicht umsonst hat die Familie ihrem grünen Mobil damals den Namen Grong-Grong verpasst. Was für andere Krach ist, ist für Stefanie Reinberger Urlaubsmusik. Dazu noch eine Prise Dieselgeruch und alles ist perfekt.

Doch über die Jahre hinweg ist diese Art Urlaub zu machen bei der promovierten Biologin und freien Journalistin, die heute in Köln lebt, beinahe in Vergessenheit geraten. Für einen Artikel recherchierte sie beim Willy-Janssen-Treffen, einem Festival für Auto-Nomaden. Da war er wieder. Der Dieselduft. Sofort zog es sie in die Ferne mit einem brummenden Uri.

Prompt kaufte sie sich 2008 ihren Ferdinand – so hat sie den blauen Mercedes 508 getauft. Er war 24 Jahre alt und hatte 280 000 Kilometer auf dem Buckel. „Das ist gar nichts, der schafft mindestens das Doppelte“, sagt sie.

Zumindest 16 000 Kilometer sollte er noch durchhalten. Denn am Mittwoch trat Stefanie Reinberger mit ihrem Freund Stephan Klein den weiten Weg von Weiler nach Gambia an. 8 000 Kilometer geht's dabei durch Frankreich, Spanien, Marokko, West Sahara, Mauretanien und den Senegal zum

Ziel Gambia und dieselbe Strecke wieder zurück. „Unser Auto ist dafür perfekt“, sagt die Weltenbummlerin. Denn in Marokko gebe es viele solcher alten Autos und deshalb auch Ersatzteile.

Die Lage in Marokko hat Stefanie Reinberger schon mal erkundet

Das weiß sie aus eigener Erfahrung, denn im Sommer vergangenen Jahres hat sie schon mal mit Ferdinand die Lage in Marokko erkundet. „Ist das nicht gefährlich gewesen, so alleine als Frau?“, haben sie viele gefragt. „Nein überhaupt nicht“, hat sie immer geantwortet. „Wenn man den gesunden Menschenverstand im Gepäck hat, kann einem dort so viel passieren, wie irgendwo anders“, sagt sie. Und dazu sei die Gastfreundschaft in den ländlichen Gebieten überwältigend gewesen.

„Einmal habe ich eine Anhalterin mitgenommen“, erzählt sie. „Ich bin mit ihr ins Gespräch gekommen.“ Sogleich lud die Marokkanerin die

bergers Freund Stephan Klein. Das Rezept hat sie nämlich mit nach Hause gebracht und kocht es oft. Auch ob sie es auf engem Raum gemeinsam aushalten, haben die beiden letztes Jahr mit Ferdinand in Frankreich getestet. „In unserer ersten kleinen Wohnung in Köln war's schlimmer“, sagt Klein und lacht.

Vier Monate lang zu zweit in einem Bus

Jetzt wollen es die beiden aber gemeinsam vier Monate lang in ihrem fahrenden Heim aushalten. „Also, wir sitzen ja nicht die ganze Zeit im Bus“, sagt Stephan Klein. Auf ihrer langen Route will das Paar nämlich auch viel sehen. Silvester in Barcelona und die Alhambra in Andalusien, als Einstimmung auf die arabische Welt, stehen in Spanien auf dem Programm.

In Marokko wollen die beiden Marrakesch, Fes und Rabat erkunden, und Freunde von Stefanie Reinberger besuchen. Gefährlich wird's in Mauretanien und dem Gebiet West Sahara. „Dort wollen wir nur durchfahren“, sagt die Wahl-Kölnlerin. Im Senegal steht der Nationalpark auf dem Plan und in Gambia der Sprung ins Meer. „Wir haben jetzt aber keinen festen Ablaufplan“, sagt Stephan Klein. Die beiden wollen nicht von einer Sehenswürdigkeit zur anderen hetzen. Ihr Ziel ist der Weg und vor allem auch die Menschen, die sie auf diesem Weg treffen. Dazu passt es auch, dass der alte Bus nur im Schnecken tempo vorankommt: Höchstgeschwindigkeit 96 Stundenkilometer. Von ihren Erlebnissen wollen sie uns in unregelmäßigen Abständen berichten.

Stefanie Reinberger ist sich aber sicher, dass sie auch Schwaben in der Ferne treffen werden. „Die gibt's überall“, sagt sie. Und für die hätte sie dann etwas ganz tolles im Gepäck. Ohne abgepackte Maultaschen geht die gebürtige Weilermerin nämlich auf keine Reise.



deutsche Frau zu sich nach Hause ein. Am nächsten Tag war Freitag. Es gab ein großes Fest, wie oft am heiligen Tag der Muslime. Da stand die Deutsche mit den Frauen in der Küche und machte Tajine (Fleischragout mit Gemüse) und Couscous und feierte anschließend mit.

Auf Tajine freut sich auch Stefanie Rein-

Grong-Grong + Uri

■ Angefangen hat alles 1972 mit einem **feuerwehroten Mercedes 319**.

■ „Bereits als mein Vater den Bus kaufte, meinte ein Mercedesmensch und selbsterklärter Fachmann aus Weiler: **Oh je, mit dem dād i ja netmol an Bodasee fahra**“, so Stefanie Reinberger. „Das schreckte meinen Vater aber nicht ab. Meine Mutter schon, aber sie hatte keine Wahl. Und so fuhr er noch einige Male mit uns nach Frankreich. Und später, als meine Eltern ihn verkauft hatten, mit zwei Studis bis ans Nordkap.“

■ Der rote Bus wurde zu klein. Der Vater verkaufte ihn. „Ich war damals noch keine fünf Jahre alt, kann mich aber noch gut an die **dramatische Szene** erinnern, als wir auf dem Balkon standen und unserem Uri nachwinkten“, so die heute 38-jährige.

■ Der grüne Uri, auch **Grong-Grong** genannt, folgte 1975. Seine Markenzeichen: groß, grün, laut. „Wer den Mercedes 508 kennt, weiß, warum wir ihm den Beinamen Grong-Grong gegeben haben“, so die Weltenbummlerin.

■ „Als die Entscheidung anstand, mir einen eigenen Bus zu kaufen, kam ich am 508 gar nicht vorbei. Auch als meine Schwester Ferdinand (der blaue Mercedes 508, mit dem es jetzt nach Gambia geht) begutachtete und ihren Kopf in die Fahrerkabine streckte, meinte sie: **„Du meine Güte, der riecht ja genau wie früher!“**

■ **„Wer kein Schrauber ist, den kann ein 508 arm machen“**, so die gebürtige Weilermerin. Deshalb verkaufte der Vater auch dieses Prachtexemplar. Ein kleinerer, weniger farbenfroher und wesentlich leiserer VW LT folgte. Die Reinbergers taufte ihn auf den Namen Uri III.

■ „Später, 1983, wurden meine Eltern irgendwie sesshaft und bauten ein Haus“, sagt die Wahl-Kölnlerin. „Uri III diente noch eine Zeit lang als Bau- und Umzugswagen und wurde dann, mit neuen reiselustigen Besitzern, in die Freiheit entlassen. **Eine Ära war zu Ende, doch das Team Ferdinand setzt sie würdig fort.**“

Impressum

Schorndorfer Nachrichten
Oberer Marktplatz 4, 73614 Schorndorf,
Telefon 0 71 81/92 75 -0, Fax 92 75 -30 (Geschäftsstelle),
Telefon 92 75 -20, Fax 92 75 -60 (Redaktion),
www.schorndorfer-nachrichten.de

Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villinger Str. 10,
71332 Waiblingen. Wir verwenden Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:

Chefredakteur Wolfgang Molitor (komm.), Stuttgarter Nachrichten,
Pflanzengartenstraße 150, 70567 Stuttgart 80 (Möhringen),
Telefon 07 117 20 50

ZVW-Redaktion

Leitung: Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (hap).
Sekretariat/Service: Elke Neher, Tel. 07151/566-270, Fax -402
Lokalredaktion Schorndorf/Weilheim: Leitung: Hans Pöschko (hap);
Stellvert.: Willy Baireuther (btr), Standort Schorndorf: Lokalreporter/in:
Sandra Dambacher (sad); Manfred Munder (mu), Martin Pfrommer (mpf),
Barbara Pienek (nek), Michaela Kölbl (miko), Michael Städele (mik).

Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wtg);
Blattmacher: Nils Graefe (ngr); Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia),
Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholtz (awus); **Rems-Murr-Wirtschaft:**
Martin Winterling (wtg); **Rems-Murr-Kultur:** Jörg Nolle (no);

Nicht Jugendred: Anne-Katrin Schneider (aks)
Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni),
Mathias Schwarz (sch), Thomas Wagner (twa).

Bilder:

Rainer Bernhardt (verantwortlich), Gabriel Habermann,
Smiljka Pavlović, Gaby Schneider, Hardy Zürn.
E-Mail-Redaktion
Lokalredaktion: schorndorf@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Kultur: kultur@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Wirtschaft: wirtschaft@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@redaktion.zvw.de
Rems-Murr-Jugend: jugend@redaktion.zvw.de
Bilder: foto@redaktion.zvw.de

Aboservice

Telefon 0 71 51/566-444, Fax 0 71 51/566-403,
E-Mail: info@aboservice.zvw.de

Vertrieb

ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villinger-Str.
10, 71332 Waiblingen. Der monatliche Bezugspreis – mit kosten-
los erscheinender Beilage tiv – beträgt durch Zusteller 26,20
Euro, durch Postbezug 28,70 Euro, inkl. 7 % Mehrwertsteuer.
Das Abonnement schließt „Sonntag aktuell“ ein. Soweit Son-
tagszustellung nicht möglich ist, z.B. bei Postbeziehen, wird
„Sonntag aktuell“ der Montagausgabe beigelegt. Bei Bezugsun-
terbrechung wird das Bezugs geld ab dem 8. Erscheinungstag
(Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis
zum 5. eines Monats schriftlich – zum Monatsende – beim Verlag
erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störun-
gen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpf (Streik, Aussperrung)
bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag.

Anzeigen

Verantwortlich: Michael Feßler.
Es gilt die Preisliste Nr. 43 vom 1. 1. 2010. Beilagentexte
und PR: Ute Baumann (bm), Hans-Peter Grella (pg),
Andreas Krohberger (akr), Dagmar Bode (db).
Telefon 0 71 51/566 -411, Fax 0 71 51/566 -400

E-Mail-Anzeigen: info@anzeigen.zvw.de

Beilagen

Beratung und Disposition:
Anja Schwegler
Telefon 0 71 51/566 -301